

AUSSPRACHEPROBLEME IM SPRACHERWERB (DAF-UNTERRICHT) BEI GAGAUSSISCHEN DEUTSCHLERNERN

Sofia Sulac

Dr., Dozent

Staatliche Universität von Komrat

In diesem Beitrag wird eine Übersicht über die Ausspracheprobleme bei den Deutschlernenden in den gagaussischen Lehrinrichtungen gegeben, sowie Tipps zur Verbesserung der Aussprache. Es geht um kontrastive Phonetik. Hier werden 3 verschiedene Sprachsysteme phonetisch kontrastiert: Deutsch (germanische Sprachen) als Fremdsprache, Gagaussisch (Turksprache) als Muttersprache und Russisch (slawische Sprachen) als Ausbildungssprache (fragmentar genommen).

Schlüsselwörter: Phonetik, Phonologie, Aussprache, Deutsch, Gagaussisch.

In der Zeit von zunehmender Mobilität und Globalisierung vieler Kommunikationsmöglichkeiten in einer multikulturellen Gesellschaft bekommen sprachliche Kontaktprozesse neue Tendenzen zur Entwicklung. Aktuelle Fragen entstehen beim Erlernen Deutsch als Fremdsprache: wie beeinflussen sich die Systeme der verwandten und nichtverwandten Sprachen durch Kontaktprozesse beim Erlernen Deutsch als Fremdsprache, welche Interferenz- und "Mischprozessen" gibt es und wie kann man sie vermeiden. Wenn Sprachen, Sprachsysteme miteinander in Berührung kommen, ist immer auch der phonologisch-phonetische Bereich betroffen, oft in einem engen Zusammenhang mit Lexik und Grammatik.

Ausspracheschwierigkeiten treten insbesondere bei solchen Deutschlernern auf, deren Muttersprache sich durch einen festen Wortakzent auszeichnet. Darüber hinaus begegnet man den meisten Schwierigkeiten auf der Ebene der Prosodie. In der einschlägigen Literatur wird zugleich häufig darauf hingewiesen, dass in der Regel eine grammatische fehlerhafte, phonetisch jedoch korrekte Äußerung besser verstanden werden kann als eine grammatisch vollkommen korrekte, intonatorisch aber falsche Formulierung [Hirschfeld 1990:64].

Hier werden 3 verschiedene Sprachsysteme phonetisch kontrastiert: Dutsch (germanische Sprachen) als Fremdsprache, Gagaussisch (Turksprache) als Muttersprache und Russisch (slawische Sprachen) als Ausbildungssprache.

Die gagaussische Sprache ist weniger als andere Sprachen in der Welt bekannt. Darum folgt eine kurze Übersicht über die Entwicklung der gagaussischen Sprache.

Bemerkenswert ist es zu erläutern, dass Gagaussisch im Norden von Griechenland, in der Türkei, Bulgarien, Rumänien, Brasilien, Russland, meistens im südlichen Teil Moldawiens (Gagaussen) und zu ihr angrenzenden Gebietes Odessa der Ukraine, gesprochen wird. Für Gagaussen sind die Fragen des sprachlichen Baues wie innerhalb Moldovas, so auch in der Region sehr aktuell. Erst vor kurzem den offiziellen Status auf dem Territorium von Gagaussen bekommen, hat gagaussische Sprache alle Chancen, eine der regionalen Sprachen Osteuropas zu werden. Und hier wird die Erfahrung anderer Völker nach dem sprachlichen Bau und der Planung gebraucht. Andererseits, für die weitere Entwicklung ist, den ganzen Weg des Entstehens und der Änderung der gagaussischen Sprache, seit der Einführung der Schriftsprache bis zu seinem modernen Zustand und dem Funktionieren, und aufgrund schon erreicht analysierten, die Probleme und die Aufgaben, die die vorrangige und dringende Lösung fordern, zu bezeichnen.

Pokrowskaja L., die seit Anfang 60-er Jahren viele Jahre ihres Lebens den Untersuchungen der gagausischen Sprache gewidmet hat, schreibt "Gagausische Sprache ist eine Umgangs- und schriftliche Sprache von Gagausen, die in südwestliche (ogusische) Gruppe der Turksprachen eingeht. Im Unterschied zu anderen ogusischen Sprachen (wie, z.B.: aserbaidshanisch, türkisch, turkmenisch usw.), wird Gagausisch als Sprache mit dem starken Einfluss der slawischen und romanischen Sprachen charakterisiert. Dieser Einfluss erklärt sich damit, dass Gagausen auf der ganzen Ausdehnung ihrer Geschichte in einem Land, Moldova, leben und enge Kontakte mit den fremdsprachlichen Völkern haben. Außer dem fremdsprachlichen Einfluss, hat die gagausische Sprache auch die spezifischen turkphonematischen und grammatikalischen Besonderheiten, die es wie die selbständige Sprache ogusischer Gruppe der Turksprachen charakterisieren" [Pokrowskaja 1990:3].

Das Alphabet der gagausischen Sprache auf Grund der russischen Graphik, der kyrillischen Schrift, und die Regeln der Orthografie galten bis 1995. Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit des Übergangs der gagausischen Schriftsprache auf die lateinische Graphik wurde von den gagausischen Gelehrten: Gaidarji G.A., Koltza E.K. und Pokrowskaja L.A. das neue gagausische Alphabet ausgearbeitet, das auf der lateinischen Graphik gegründet ist. "Die endgültige Variante des gagausischen Alphabets wurde von der Volksversammlung Gagausienens am 26. Januar 1996 akzeptiert und dann von dem Parlament der Republik Moldova bestätigt" [Pokrowskaja 1997:46].

Mit der Einführung des Alphabets mit der lateinischen Schrift ging die Reinigung der gagausischen Sprache von den bestimmten Elementen aus anderen Sprachen Hand in Hand. Die Ziele solcher Einführung waren der sprachdidaktischen, sprachwissenschaftlichen und sprachpolitischen Natur.

Die für die deutsche Sprache verwendeten Buchstaben sowie die meisten Laute des Deutschen sind dem gagausischsprachigen Lerner von seiner Muttersprache her bekannt; nur wenige Laute des Deutschen müssen neu gelernt werden (*siehe* unten die unbekannten Buchstaben für gagausische Deutschlernenden). Was jedoch in einer Reihe von Fällen neu ist, ist die unterschiedliche Zuordnung von Laut und Buchstabe.

Dementsprechend hat im gagausischen Alphabet jeder Buchstabe seinen eigenen Platz (vgl. hingegen die Schreibweise des *ä* als *ae* in deutschen Wörterbüchern, die die Reihenfolge der Wörter beeinflusst).

Tab. 1. Unbekannte Buchstaben für gagausischen Deutschlernenden

Unbekannte Buchstaben für gagausische Deutschlernenden	
Buchstaben	Bemerkungen
Ä ä	(wie im Russ. – э)
- ß	im Anlaut fehlt (wie <i>dopp.-ss</i>)
Q q	wie <i>kw.</i> gelesen (z.B. <i>Quadrat</i>)
W w	wie –v (z.B. <i>hava</i>)
X x	im Anlaut fehlt wie <i>ks</i> gelesen

Die Buchstaben, die durch didaktische Zeichen von anderen Buchstaben abgeleitet sind, stehen im Gagausischen hinter dem jeweiligen Grundbuchstaben (z.B.: Ç folgt C

und *ſ* folgt *ſ*). Diese Regel gilt auch für die umgelauteten Vokale. So folgt *i* dem *ɪ*, *ö* dem *o* und *ü* dem *u*. In der modernen gagausischen Sprache gibt es 38 Phoneme: 17 Phoneme als Vokale und 21 Phoneme als Konsonanten. Folgende Vokale im Gagausischen sind offen und nicht lang: *a, ä, e, ɪ, i, o, ö, u, ü*. Dem deutschen *I* entspricht im Gagausischen *İ*. *I(ı)* ist im Gagausischen ein anderer Buchstabe als das deutsche *I(i)*, mit anderer Aussprache (siehe unten das Alphabet). Die doppelten Vokale sind lang: *aa, ää, ee, u, ii, oo, uu, üü*. Der Buchstabe –ê bezeichnet die Variante des Phonems *e*, dessen Aussprache wie bei einem halblangen Laut ist, aber die Artikulation ist etwas hinter als bei gewöhnlichem Laut *e* (z.B.: *alêr* und *gider*).

Es wäre hilfreich, im DAF-Unterricht einen genaueren Blick auf die Phonetik zu werfen und die Fremdsprachenlerner mit geeigneten didaktischen Mitteln zu motivieren. Es geht darum, die Lerner aufgrund kontrastiver Studien mit Ausspracheunterschieden zwischen ihrer Muttersprache und Fremdsprache bewusst zu konfrontieren und so ihr kontrastives Sprachbewusstsein zu wecken, dabei auch – unterschiedlich je nach Alter, Erwerbsstufe u. a. – die Lücken in ihren theoretischen Kenntnissen zur Phonetik zu füllen, vor allem aber ihre Aussprachefertigkeiten in der Fremdsprache zu entwickeln.

Deutsch ist eine germanische Sprache, Muttersprache von etwa 110 Millionen Menschen, von denen 90 Millionen in Europa leben [Bußmann 1990:173]. "Seit mehr als hundert Jahren ist die Aussprache des Deutschen in mehreren Wörterbüchern festgeschrieben. Bereits 1885 legte Viëtor entsprechende Regeln vor. Die wenige Jahre später von Siebs(1898) vorgeschlagenen Ausspracheregeln erlangten zuerst für die Bühne, später auch für die Schule und andere öffentliche Bereiche Bedeutung" [H. Dieling 2009].

Dementsprechend soll im Unterricht Deutsch als Fremdsprache berücksichtigt werden, dass einem gagausischen DaF-Lernenden bestimmte Laute der deutschen Sprache Schwierigkeiten bereiten, man denke bspw. an die Differenzierung von Ich- und Ach-Laut, die Produktion der R-Laute oder des Schwa-Lautes usw. Aber auch Wort- und Satzakkzent sind nicht immer einfach zu erlernen. Interessant ist, dass sich diese Schwierigkeiten auch bei Kindern und Jugendlichen belegen lassen, die mehrsprachig (Rumänisch, Gagausisch, Bulgarisch und Russisch) aufwachsen.

Vorwiegend werden im Gagausischen die letzten Silben im Wort betont, denn in meisten Fällen sind es die Affixe, die im Gagausischen wie Regel betont sind [Pokrovskaja 1997:69].

Es soll den Lernenden von den Deutschlehrern erklärt werden, dass "der Wortakzent im Deutschen auf der ersten, der zweiten, der dritten, der.....nten Silbe liegen kann. Er ist also nicht fest. Er kann aber auch nicht auf eine beliebige Silbe gelegt werden. Es gibt feste Regeln für die Betonung von Silben im Wort" [H. Dieling, U.Hirschfeld 2004: 101].

Am Beispiel von Schülern der Lehrinrichtungen (Mittelschulen, Gymnasien, Lyzeen und Hochschule) in Gagausien, die sich im Süden Moldawiens befinden, soll gezeigt werden, dass bestimmte Probleme in der Aussprache der deutschen Sprache trotz intensiven Inputs nicht nur im frühen Erwerbsalter auftreten, sondern sich in allen Altersstufen zeigen, d.h. nicht nur Deutschlernende in den Schulen, sondern die Germanistikstudierenden an den Hochschulen, die Deutsch als 1. oder 2. Fremdsprache gewählt haben, haben auch diese Probleme bei der deutschen Aussprache.

Bei den Kontaktprozessen beeinflussen die Systeme der verwandten und nichtverwandten Sprachen, es erscheinen verschiedene Typen von Interferenzen und "Mischprozessen". All diese Neuerscheinungen können auch positiv betrachtet werden, d.h. die Deutschlehrer haben gute Gelegenheit diese Sprachsysteme zu vergleichen und daraus nur Nutzen, die Aussprache beachtend, zu ziehen.

Es ist zweckmäßig, mit den Deutschlernenden verschiedener Stufen in den gagausischen Lehrereinrichtungen bezüglich der oben genannten Fragestellungen die Untersuchungen (mit Hilfe quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden) durchzuführen. Man soll dabei eine quantitative Auswertung den Schwerpunkt auf den Zusammenhang von Aussprache und Sprachkompetenz legen.

У статті розглядається проблема викладання німецької вимови студентам, рідною мовою яких є гагаузьська, але мовою навчання є російська. Аналіз дидактичних матеріалів, а також досвід викладання німецької мови, показує, що складності студентів, носіїв гагаузьської мови, які вивчають німецьку мову на основі російської, щодо оволодіння німецької вимови, обумовлюються її особливими рисами. Для того, щоб розв'язати цю проблему, необхідно здійснювати порівняльно-зіставний аналіз вимови рідної мови та мов, яка навчається та якою навчаються.

Ключові слова: фонетика, фонологія, вимова, німецька мова, гагаузьська мова.

The article observes the issue of teaching German pronunciation the students whose native language is Gagaussian, but language of studies is Russian. An analysis of didactical materials, as well as German teaching experience, show that Gagaussian-speaking students' difficulties in acquiring German pronunciation resides in specific features of the latter. In order to overcome them, it is necessary to perform a comparative-contrastive analysis of pronunciation of Gagaussian, German and Russian.

Key words: phonetics, phonology, pronunciation, German, Gagaussian.

Bibliographie:

1. *Bibin O.A.* Einführung in die deutsche Phonetik. – Sankt-Petersburg: Union, 2001. – S. 56–58.
2. *Hirschfeld U., Kelz H.P., Müller U.* Phonetik international: Von Africaans bis Zulu // Konrad Studien pro DAF. – H. Popp-Verlag. – 2009.
3. *Hirschfeld U., Reinke K., Stock E.* Phonotheek intensiv, Aussprachetraining. – Berlin-München-Wien-Zürich-New York: Langenscheidt, 2007. – S.112, 119.
4. *Hirschfeld U.* Phonetische Abweichungen und Verständlichkeit von Deutschlernenden//E. Stock (Hg.) Methodische Grundlagen der Sprecherziehung. – Halle (Saale). – 1990. – S. 62–65.
5. *Pokrowskaja L.A.* Moderne gagausische Sprache. Vorlesungenkurse. – Comrat, 1997. – S. 65.
6. *Pokrowskaja L.A.* Grammatik der gagausischen Sprache. – Chisinau: Luminita, 1990. – S. 12.
7. *Pokrowskaja L.A.* Grammatik der gagausischen Sprache, Phonetik und Morphologie. – Moskau: Wissenschaft, 1964. – S. 59.
8. *Швейцер А.Д., Никольский Л.Б.* Введение в социолингвистику. – Moskau, 1978. – S. 116.
9. *Lemke S.* Sprechwissenschaft/Sprecherziehung. – europäischer Verlag der Wissenschaften "Peter Lang". -2006. – S. 27.
10. <http://www.phonetik-international.de/p-phonetik>.